

Bürgerstiftung Dietzhöhlztal stellt sich vor

Spenden für Projekte werden benötigt!



Auf der historischen Wilhelmswarte stellt sich der Stiftungsrat vor: (v. l.) Andreas Thomas, Tim Müller, Hartmut Kunz, Andreas Giersbach, Bianca Schmitt und Jasmin Dürl.

DIETZHÖLZTAL. Auch wenn die Corona-Pandemie den Start der neuen Bürgerstiftung Dietzhöhlztal immer wieder verzögerte, hat der Stiftungsrat jetzt die Arbeit voll aufgenommen. Die ursprüngliche Initiative dazu ging von der Sparkasse Dillenburg aus, Mitte 2019 gab es eine erste konkrete Planung und im November eine deutliche Entscheidung der Gemeindevertretung dafür. Im Haushalt für 2020 wurden Finanzmittel berücksichtigt. In 2020 formierte sich der Stiftungsrat als unpolitisches Gremium um größtmögliche Akzeptanz bei allen zu erreichen.

Spenden für die Arbeit dringend benötigt

Es gibt zwar schon ein Stiftungsvermögen in Höhe von 20.000 €, aber „um etwas für Dietzhöhlztal zu bewegen“, sind weitere Spenden notwendig! Dazu ruft der Stiftungsrat alle Bürgerinnen und Bürger auf. Eine erste Zustiftung eines Bürgers hat es schon gegeben, das regt zur Nachahmung an. Wer nimmt sich nicht gerne die steuerlichen Förderungen einer solchen Spende oder Zustiftung mit. In das aktuelle Grundstockvermögen, das als Basis unangetastet bleibt, hat die Gemeinde Dietzhöhlztal einmalig 10.000 € und die Sparkasse Dillenburg 5.000 € eingebracht. Weitere 5.000 € kommen als Spende von der Sparkasse dazu, dieses Geld darf direkt für den Stiftungszweck verwendet werden.

Mit dieser Zweiteilung soll auch in Zukunft das Stiftungsvermögen erhöht werden und gleichzeitig Mittel für die direkte Verwendung eingeworben werden.

Was kann unterstützt werden?

Das übergeordnete Ziel ist: Einzelne gemeinnützige oder mildtätige Projekte in Dietzhöhlztal zu fördern. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Jugend- und Seniorenarbeit, dem Naturschutz, der Landschaftspflege, der Heimatpflege, dem Sport, dem Rettungswesen sowie der Kunst und Kultur. Die Stiftung versteht sich als Vermittler zwischen potenziellen Spendern und den meist Ehrenamtlichen, die einzelne Projekte umsetzen und dafür Mittel benötigen. Spender können auf Wunsch auch anonym bleiben und steuerliche Vorteile ihrer Spende nutzen. Über die endgültige Mittelverwendung entscheidet der sechsköpfige Stiftungsrat, der möglichst alle Gruppen und Altersschichten repräsentieren möchte.

Der Antrag auf Fördermittel kann über die Homepage der Gemeinde gestellt werden.

Bild + Text: Jürgen Reichel